

Eine kleine Nachtmusik am Vormittag

Zahlreiche Kinder bei Ferienangebot des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau

■ STAATSBAD. Dass man von den Mitgliedern des Bayerischen Kammerorchesters (BKO) Bad Brückenau nicht nur erstklassige musikalische Darbietungen zu erwarten hat, zeigten die Streicher des Ensembles, Ingrid Friedrich, 1. Geige, Emanuel Wiesler, 2. Geige, Karoline Hofman, Viola, und Jessica Kuhn, Violoncello, sowie der Klarinetist Heinz Friedl am Freitagvormittag. Die Musiker hatten im Rahmen des Bad Brückenaauer Ferienprogrammes Kinder zu einem kleinen, kindgerechten Konzert mit vielen Informationen rund um ihre Instrumente eingeladen.

Aus dem ganzen Altlandkreis waren zahlreiche Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren dieser Einladung gefolgt, die die Musiker bereits im letzten Jahr zum ersten Mal ausgesprochen hatten.

Heinz Friedl begrüßte seine Gäste im großen Kursaal im Staatsbad. Er bezeichnete die Streicher als das Herz eines Orchesters. Wie die fünf Musiker im Zusammenspiel klingen, konnten die Kinder sowohl im ersten Satz der kleinen Nachtmusik als auch in Auszügen des Klarinettenquintetts in A-Dur von Mozart hören.

Instrumente vorgestellt

Sie erfuhren auch, dass jedes Instrument für sich alleine oft seltsam klingt, außer vielleicht die erste Geige, die zumeist die Melodie eines Musikstückes

hat. So begann das Violoncello zunächst mit seiner nur untermalenden Stimme, auch als die Viola einsetzte, war noch keine Melodie erkennbar. Selbst die 2. Geige half da noch nicht viel dazu. Erst als die 1. Geige einsetzte, konnten alle die bekannte Melodie der Kleinen Nachtmusik erkennen.

Nun stellte jeder Künstler sein jeweiliges Instrument ganz detailliert vor. So erfuhren die Kinder, dass die Geige das kleinste Streichinstrument ist und konnten so auch feststellen, dass mit zunehmender Größe der Klang immer tiefer wird. Auch dass alle Saiten unterschiedlich gestimmt sind und der Bogen diese zum Schwingen bringt. Je fester man den Bogen führt, desto lauter hört man die Töne.

Aus Pferdehaaren

Dass der Bogen aus Pferdehaaren gemacht wird, konnten die Kinder dann mit eigenen Augen sehen, als ein Bogen auseinandergebaut wurde und dieser dann tatsächlich einem Pferdeschweif glich.

Mit der linken Hand greifen die Streicher die verschiedenen Töne, mit der rechten halten sie den Bogen. Doch Ton ist nicht gleich Ton. Auch das wurde anschaulich demonstriert. So kann ein und derselbe Ton im Tremolo, Glisando, Pizzicato oder Vibrato gespielt werden. Jedesmal klingt er dann vollkommen anders.

Ganz oft kommen die Streicher in vielen Filmen zum Ein-

satz. Denn mit den unterschiedlichsten Vorträgen lässt sich entweder Spannung aufbauen, Dramatik erzeugen oder auch romantische Gefühle.

Erst dann wirkt ein Film wirklich. So konnten die Kinder die Wirkung von Streichern und Klarinette mit eigenen Ohren hören, als sich die Musiker im Saal verteilten und ihren Instrumenten mal lustige mal aufregende, mal ruhige oder auch regelrecht nervös machende Töne entlockten.

Klarinette erläutert

Auch die Klarinette wurde genauestens vorgestellt. So erläuterte Heinz Friedl den Aufbau dieses Holzblasinstrumentes. Zunächst zeigte er das Mundstück und erklärte, wie mittels Holzblättchens der Ton erzeugt wird indem er es durch hineinblasen in Schwingung bringt. Der Körper der Klarinette ist ein Rohr mit Klappen und Löchern. Je mehr Löcher er zudrückt, desto tiefer werden die Töne. Der Becher am Ende dient als Verstärker. Die Klarinette kann wunderschön klingen, aber man kann ihr auch ganz grässliche Töne entlocken, wie er anschaulich demonstrierte.

Immenser Tonumfang

Leider können nur die Streicher mehrere Stimmen auf einmal spielen, dafür kann man mit der Klarinette extrem leise Töne spielen. Auch der Tonumfang ist immens. Vier Oktaven



Auch mal selbst die Streichinstrumente ausprobieren durften die Kinder beim Bayerischen Kammerorchester Bad Brückenau. bes/Foto: bes

konnte er den gebannt zuhörenden Kindern vorspielen.

Wie das Violoncello schwingt, wenn man mit dem Bogen über die Saiten streicht, besonders bei den tiefen, durften die Kinder am eigenen Leib

erfahren, als sie sich zusammen mit Jessica Kuhn am Instrument versuchten. Am Ende des einstündigen Programms durften die Kinder die Instrumente aus der Nähe betrachten und diese auch anfassen. bes